

Kreistagsdrucksache Nr. 068/20

AZ. 720.28

Anlage: 1

Tagesordnungspunkt

Halbjahresbericht des Abfallwirtschaftsbetriebs zum 30.06.2020

Bericht

Kreistag (öffentlich) am 22.07.2020

Sachverhalt:

1. Veranlassung

Die öffentliche Einrichtung "Abfallentsorgung" wird im Landkreis Tübingen seit dem 01.01.1999 durch den Eigenbetrieb "Abfallwirtschaftsbetrieb" nach Maßgabe der vom Kreistag beschlossenen Betriebssatzung geführt.

Gemäß § 7 Abs. 3 i.V.m. § 9 Abs. 4 der Betriebssatzung für den Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Tübingen sind die Berichte der Betriebsleitung an den Landrat halbjährlich dem Kreistag vorzulegen. Darüber hinaus ist der Landrat über alle wichtigen Angelegenheiten des Eigenbetriebs rechtzeitig zu unterrichten. Die Betriebsleitung hat ihm insbesondere

- regelmäßig halbjährlich über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen und über die Abwicklung des Vermögensplans zu berichten,
- unverzüglich zu berichten, wenn
 - a) unabweisbare, erfolgsgefährdende Mehraufwendungen zu leisten sind, erfolgsgefährdende Mindererträge zu erwarten sind oder sonst in erheblichem Umfang vom Erfolgsplan abgewichen werden muss,
 - b) erhebliche Mehrausgaben für einzelne Vorhaben des Vermögensplans geleistet werden müssen oder sonst vom Vermögensplan abgewichen werden muss.

2. Geschäftsentwicklung 2019

Maßgebend für die Geschäftsentwicklung waren im Betriebszweig 1 (Abfallwirtschaft) im Wesentlichen die Entwicklung der für die Umsatzerlöse aus Benutzungsgebühren bedeutsamen Behälterzahlen und Leerungsquoten sowie die Entwicklung der Restmüllmenge. Die vorläufigen Ergebnisse entsprechen weitgehend den Erwartungen. Mit einer Restmüllmenge von 18.282 zu wurden die Erwartungen nahezu erfüllt und der Planansatz (18.900 to) um 3 % unterschritten. Durch den moderaten Anstieg der Biotonnen übertrafen die Umsatzerlöse aus Benutzungsgebühren den Planansatz um 2 %.

Gestiegen sind gegenüber dem Planansatz die Altpapierkosten. Wie bereits im Halbjahresbericht 2018 angekündigt, liegt das Altpapieraufkommen mit 10.072 to unter dem Planansatz (10.500 to). Aufgrund der indexgebundenen Altpapiererlöse sind die Erlöse 2019 nochmals um rund 17% gegenüber 2018 auf durchschnittlich 76,60 € gesunken. Daher konnte beim Altpapier kein positives Ergebnis erzielt werden.

Im Betriebszweig 2 (Erddeponien) wurden die geplanten Anlieferungsmengen von insgesamt 110.000 m³ auf den noch betriebenen Deponien Schinderklinge, Kusterdingen und Steinbruch Baresel, Rottenburg a.N. mit 62.984 m³ und 5.969 m³ Bodenaushub deutlich unterschritten.

Detaillierte Angaben zur Entwicklung der Abfall- und Wertstoffmengen sind der Abfallbilanz (Kreistagsdrucksache 019/20) zu entnehmen.

Für das Geschäftsjahr 2019 stehen das Jahresergebnis und das gebührenrechtliche Ergebnis noch nicht abschließend fest.

Im Betriebszweig 1 (Abfallwirtschaft) wird ein Jahresgewinn (500.000 €) erwartet, der der Gebührenausgleichsrückstellung (Stand 31.12.2018: 1.672.195 €) zuzuführen ist. Die Gebührenausgleichsrückstellung betrifft im Betriebszweig 1 mit insgesamt 1.302.453,54 € Kostenüberdeckungen der Jahre 2014 bis 2017.

Im Betriebszweig 2 (Erddeponien) wird ein Jahresverlust (rd. 145.000 €) erwartet, für dessen Ausgleich bereits planmäßig 144.300 € Ausgleichsrückstellungen vorgesehen wurden.

Der Kreistag beschäftigte sich im Geschäftsjahr 2019 mit folgenden abfallwirtschaftlichen Themen:

- Anpassung Betriebssatzung AWB an Hauptsatzung LRA (Wertgrenzen und Zuständigkeiten)
- Altpapier Bündelsammlung Vereine 2018 – Ergänzungszahlungen
- Jahresabschluss und Lagebericht 2017
- Abfallbilanz 2018
- Vergabe Altholzverwertung
- Halbjahresbericht zum 30.06.2019
- Wirtschaftsplan 2020

Ausführliche Informationen zu diesen Themen sind den jeweiligen Kreistagsdrucksachen zu entnehmen.

3. Geschäftsentwicklung und Ausblick 2020

Allgemeines

Die beim Abfallwirtschaftsbetrieb bis zum 31.05.2020 entstandenen Erträge und Aufwendungen lassen nur eingeschränkt Rückschlüsse auf die Jahresbilanz zu. Im Betriebszweig Abfallwirtschaft werden im ersten Quartal Abfallgebühren des Vorjahres abgerechnet und auf dieser Basis Vorauszahlungen auf die Abfallgebühren für das laufende Jahr erhoben. Die Abrechnung der tatsächlich in Anspruch genommenen Leerungen erfolgt wiederum erst zu Beginn des Folgejahres. Zudem werden weitere Aufwendungen und Erträge (Einsammlungskosten, Kostenersätze an das Landratsamt Tübingen und Verzinsung sowie teilweise Entsorgungskosten) erst zum Jahresende ermittelt. Dementsprechend wird auf die Darstellung einer Zwischenbilanz verzichtet.

Entwicklung der Abfallmengen

a) Betriebszweig 1 (Abfallwirtschaft)

Maßgebend für die Höhe der Aufwendungen ist auf Grund der gegenüber dem Vorjahr weitgehend unveränderten rechtlichen Rahmenbedingungen vor allem die Entwicklung des Abfallaufkommens.

Auf der Basis der Vorjahre und der Entwicklung in 2020 sind folgende Mengen zu erwarten:

Abfallart	Erwartete Menge 2020 (to)	Entwicklung Plan/ Erwartung (Prozentual)	Planansatz 2020 (to)	Ergebnis 31.12.2019 (to)	Zw.-Ergebnis 31.05.2020 (to)	Zw.-Ergebnis 31.05.2019 (to)
Restmüll	18.840	+/- 0 %	18.900	18.282	7.847	7.778
Sperrmüll	5.800	+/- 0 %	5.800	5.939	2.673	2.726
Bioabfälle	9.600	+ 2 %	9.300	9.388	3.877	3.642
Altpapier	12.320	+ 23 %	10.000	10.072	6.248	4.391

Das Restmüllaufkommen des aktuellen Geschäftsjahres lässt für 2020 ein Aufkommen in Höhe des Planansatzes erwarten. Die für die Gebührenabrechnung maßgebende Leerungsquote sowie die bisherige Entwicklung der Behälterzahlen entsprechen den Erwartungen.

Das Sperrmüllaufkommen wird wesentlich durch die mit Abrufkarte selbst angelieferten sperrigen Abfälle bestimmt. Das Ergebnis des ersten Halbjahres und des Vorjahres lassen für 2020 Sperrmüllmengen erwarten, die geringfügig über den Planungen liegen. Gegenüber den Vorjahren gab es im ersten Halbjahr pandemiebedingt eine Verschiebung der Mengen über Direktanlieferungen im Entsorgungszentrum hin zu den Mengen aus den Straßensammlungen.

Bioabfall fällt im Wesentlichen im Herbst an. Die Mengenentwicklung des Vorjahres und die Ergebnisse des ersten Halbjahres 2020 lassen – ebenso wie die Leerungszahlen der Bio-tonnen - für 2020 Bioabfallmengen über dem Planansatz erwarten.

Nach dem im ersten Halbjahr gesammelten Altpapieraufkommen wird die Jahresmenge etwa 23 % über den Planungen liegen. Aufgrund der schlechten Erlössituation haben viele Vereine, die über einen privaten Entsorger ihr Altpapier verwertet haben, auf Ende 2019 ihre Verwertungsverträge gekündigt bekommen.

Einige Vereine haben sich daraufhin entschlossen die Bündelsammlung einzustellen, andere verwerten nun ihr Altpapier über den Landkreis. Dies erklärt sowohl die gesteigerten Mengen bei den Vereinssammlungen als auch bei der Sammlung über die kommunale Altpapier-tonne.

Aufgrund der auch in 2020 gesunkenen indexgebundenen Altpapiererlöse ergibt sich eine Verminderung der Umsatzerlöse um ca. 55.000 € auf 700.000 € trotz der Mehrmengen in 2020. Diese Mehrmengen führen zu erhöhten Aufwendungen für Sammlung, Behältergestaltung, Umschlag und Transport in Höhe von ca. 250.000 €.

Das hierdurch entstehende Defizit im Betriebszweig 1 kann nach derzeitiger Prognose durch geringfügig erhöhte Gebühreneinnahmen und aus angesammelten Gebührenaussgleichsrückstellungen aus Vorjahren ausgeglichen werden.

b) Betriebszweig 2 (Erd- und Bauschuttdeponien)

Das Aufkommen von Bodenaushub und Bauschutt auf den einzelnen Erd- und Bauschuttdeponien ist für die Zeit bis 31.05.2020 aus der beigefügten Anlage ersichtlich.

Auf der Basis der Ergebnisse der Vorjahre und des aktuellen Geschäftsjahres sind in 2020 folgende Entwicklungen zu erwarten:

Die für das Geschäftsjahr 2020 prognostizierten Planansätze (Mengen, Erlöse und Aufwendungen) wurden aufgrund erhöhter Anlieferungsmengen bereits im ersten Halbjahr erreicht. Die weitere Entwicklung des Geschäftsjahres kann nicht zuverlässig abgeschätzt werden. Das weiter zu erwartende Mengenaufkommen wirkt sich entlastend auf das Geschäftsergebnis aus.

Entwicklung des Gebührenaufkommens

a) Betriebszweig 1 (Abfallwirtschaft)

Die für die Höhe des Gebührenaufkommens im Betriebszweig Abfallwirtschaft maßgebende Gefäßzahlen und Leerungsquoten liegen ebenso wie der Stand der Geldeingänge im Rahmen der Erwartungen. Die im Wirtschaftsplan prognostizierten Umsatzerlöse werden voraussichtlich geringfügig überschritten.

b) Betriebszweig 2 (Erd- und Bauschuttdeponien)

Das bislang hohe Aufkommen an Bodenaushub lässt deutlich höhere Gebühreneinnahmen erwarten. Dies gilt sowohl im Vergleich zum Planansatz als auch im Vergleich zu den Vorjahren. Infolge dessen vermindert sich die notwendige Entnahme aus der Gebührenaussgleichsrückstellung.

c) Betriebszweig 3 (Verpackungen)

Das Nebenentgelt für die Bereitstellung und Reinigung von Altglasbehältern wird vom Landkreis an die Städte und Gemeinden weitergeleitet. Für den Abfallwirtschaftsbetrieb gleichen sich insoweit Aufwand und Ertrag aus. Ein weiterer Teil des Nebenentgelts dient der teilweisen Erstattung der Abfallberatungskosten des Abfallwirtschaftsbetriebes. Das von den Dualen Systembetreibern an den AWB geleistete Nebenentgelt wurde planmäßig auf Basis der Einwohnerstatistik 30.06.2019 berechnet. Das Nebenentgelt für die Bereitstellung und Reinigung von Altglasbehältern wurde vom Landkreis an die Städte und Gemeinde ohne Kürzung weitergeleitet.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die für die Gebührenabrechnung maßgebende Leerungsquote sowie die bisherige Entwicklung der Behälterzahlen entsprechen den Erwartungen. Das im Wirtschaftsplan prognostizierte Gebührenaufkommen wird voraussichtlich geringfügig überschritten.

Im Betriebszweig 2 werden die Planansätze beim Bodenaushub (Mengen, Erlöse und Aufwendungen) voraussichtlich überschritten.

Die Aufwendungen und Erträge des Betriebszweigs 3 entsprechen den Erwartungen.

Vermögensplan

Das Anlagevermögen ist durch langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen gedeckt.

Deponie Schinderklinge Reifenreinigungsanlage

Damit die Gemeindeverbindungsstraße nicht verschmutzt wird und hohe Reinigungskosten aufgewendet werden müssen, ist die Beschaffung einer Reifenreinigungsanlage geplant. Aufgrund des geringen Restvolumens der Deponie und des noch nicht abgeschlossenen Genehmigungsverfahrens für eine Erweiterung des Deponievolumens wird die Verschiebung der Anschaffung auf das kommende Geschäftsjahr derzeit geprüft.